



22. April 2010

Generalversammlung von „Wohlbefinden Schweiz“ in Oberägeri

Kurhäuser als wichtiger Teil der Behandlungskette

Die Schweizer Kurhäuser sind zuversichtlich, dass die auf Anfang 2011 in Kraft tretende neue Pflegefinanzierung ihnen gute Chancen bietet, sich als sinnvolle Alternative in der Behandlungskette nach einem Spitalaufenthalt zu positionieren. Dies der Tenor an der Generalversammlung von «Wohlbefinden Schweiz» in Oberägeri. Dem Verband gehören rund 50 Rehakliniken, Kurhäuser, Heilbäder und Gesundheitshotels in der Schweiz an.

Die Neuregelung der Pflegefinanzierung stand im Mittelpunkt der Generalversammlung des Verbandes Wohlbefinden Schweiz im Zentrum Ländli in Oberägeri. Verbandspräsident Max Nadig, Herisau, zeigte sich überzeugt, dass die Kurhäuser in der Akut- und Übergangspflege eine sinnvolle und kostengünstige Alternative in der Behandlungskette sind. Mit der ebenfalls bevorstehenden Einführung der Fallpauschalen (DRG) würden die Chancen der Kurhäuser steigen, im Gesundheitswesen ein wichtiger Partner zu sein. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Pflegebereich sollen zu Kosteneinsparungen in der Behandlungskette führen, was insbesondere die Kurhäuser mit ihren kostengünstigen, qualitativ einwandfreien Pflege- und Therapieangeboten als Vorteil nutzen können.

Im Rahmen einer Begleitveranstaltung am Vortrag der Generalversammlung liessen sich die Wohlbefinden-Mitglieder über wichtige Aspekte der integrierten Versorgung im Zeitalter der neuen Pflegefinanzierung und der Fallpauschalen informieren. Anhand von Beispielen aus der Praxis zeigten Verantwortliche von zwei Mitgliedshäusern auf, welche Rolle Kurhäuser in der integrierten Versorgung haben können. Sei es mit einem Schulterschluss zwischen Kurhaus und Klinik im Rahmen der postoperativen Nachbetreuung oder in der Behandlungskette in einer vernetzten medizinischen Versorgung. Ein Vertreter der Krankenversicherung SWICA wies seinerseits auf die steigende Bedeutung der Kurhäuser nach Einführung der Fallpauschalen hin und erklärte, dass die Krankenversicherer Pflegeleistungen entsprechend mitfinanzieren würden.

Die ordentlichen Traktanden der Wohlbefinden-Generalversammlung gaben zu keinen Diskussionen Anlass und waren rasch erledigt. Für den zurücktretenden Rolf Tobler, Unterägeri, wurde Hans-Beat Buol, Zentrum Ländli, Oberägeri, neu in den Vorstand von Wohlbefinden Schweiz gewählt. Jahresbericht, Jahresrechnung 2009 und Budget 2010 wurden ohne Diskussion genehmigt. (pd)

Legende

Wohlbefinden-Präsident Max Nadig mit dem zurückgetretenen Rolf Tobler und dem neu gewählten Vorstandsmitglied Hans-Beat Buol (von links).

Weitere Auskunft erteilt

Max Nadig, Präsident Wohlbefinden Schweiz, Telefon 071 350 14 14

Weitere Informationen und Jahresbericht unter www.wohlfefinden.ch